



# Zwanzigster Jahresbericht

über das

## städtische Progymnasium zu Schlawe

für das Schuljahr 1891|92

erstattet

von dem Rektor der Anstalt

**Dr. Christian Rogge.**

---

Inhalt:

**Schulnachrichten.**

---

**Schlawe 1892.**

No. 139a.

Druck von H. Moldenhauer & Sohn.



# Schulnachrichten.\*)

## I. Allgemeine Lehrverfassung.\*\*)

### I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIba	Sa.	Vorschule			Sa.
								3	2	1	
Christliche Religionslehre . . .	3	2	2	2	2	2	13	2	4	4	10
Deutsch . . . . .	3	2	2	2	2	2	13	6 <sup>***)</sup>	6	6+1	19
Latein . . . . .	9	9	9	9	9	8	53				
Griechisch <sup>2)</sup> . . . . .	—	—	—	7	7	7	21				
Französisch . . . . .	—	4	5	2	2	2	15				
Geschichte und Geographie . .	3	3	4	1+2	2+1	3	19				
Rechnen und Mathematik <sup>2)</sup> . .	4	3	4	3	3	4	21		4	4+1	9
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	—	10				
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	2	2				
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	4	4	4	4	12
Zeichnen <sup>3)</sup> . . . . .	2	2+1	2	2	2	2	13				
Singen <sup>4)</sup> . . . . .	2	1+1	2	2	2	2	13	2	2	2	6
Turnen <sup>5)</sup> . . . . .	2	2	2	2	2	2	12				
Hebräisch <sup>6)</sup> . . . . .	—	—	—	—	—	2	2				

1. Progymnasien sind gymnasiale Lehranstalten, denen die Prima fehlt. Ihr Lehrplan ist dem der Gymnasien in den entsprechenden Klassen vollkommen gleich; ihr Lehrziel bildet die Reife für die Prima eines Gymnasiums.
2. Wenn die beiden Tertia gemeinschaftlich unterrichtet werden, so müssen sie doch jedenfalls im Griechischen und in der Mathematik getrennt werden.
3. Am Unterricht im Zeichnen müssen in den drei unteren Klassen alle Schüler teilnehmen, von Tertia an ist die Teilnahme freigestellt; doch verpflichtet der Eintritt in den freiwilligen Zeichenunterricht für die Dauer eines Halbjahrs.
4. Der Unterricht im Singen ist für die zwei untersten Klassen mit je zwei wöchentlichen Stunden unerlässlich; Befreiung davon bewilligt der Rektor auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahrs; diese erstreckt sich jedoch nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse enthaltenden Teil des Unterrichts. Auch in den Klassen von Quarta an aufwärts sind die Schüler zur Teilnahme an dem von der Schule dargebotenen Gesangsunterrichte verpflichtet; doch kann der Rektor diejenigen Schüler von der Teilnahme befreien, deren Eltern auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses um die Befreiung nachsuchen, oder deren Mangel an Befähigung zum Singen von dem Gesanglehrer bezeugt wird.
5. Der Unterricht im Turnen in 2 wöchentlichen Stunden ist für alle Schüler bindend; Befreiung davon erteilt der Rektor auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahrs.
6. Hebräischer Unterricht (freiwillig) wird in Sekunda mit je 2 wöchentlichen Lehrstunden erteilt.

\*) Ordnung und Inhalt derselben gemäss der Ministerialverfügung vom 7. Januar 1885.  
 \*\*) Nach dem Lehrplan für die Gymnasien vom 31. März 1882.  
 \*\*\*) Die 3. Abteilung hat täglich für sich allein 1 Stunde Deutsch und Rechnen.

## 2. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1891/92.

	Ordnung von	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule für 3 Abteilungen	Wöchentliche Stunden
1. Rektor Dr. Rogge	II.	Religion 2 Deutsch 2 Griechisch (Homer) 3 Französisch 2 Hebräisch 2		Lat. 9 Deutsch 2 Religion 2			Französisch 4 Geschichte 1		16
2. Oberl. Dr. Becker	IIIa.	Lat. 8	Lat. 9 Deutsch 2 Religion 2				Geschichte 1		22
3. Ord. Lehrer Stippe			Mathematik 3 Französisch 2 Naturbesch. 2	Französisch 5 Mathematik 4 Naturbesch. 2	Geographie 2 Rechnen 3 Geometrisches Zeichnen 1				24
4. Ord. Lehrer Hoffmann	IIIb.	Griech. Prosa u. Gram. 4	Lat. 9 Griechisch 7	Religion 2	Religion 2				24
5. Ord. Lehrer Dr. Mathias	IV.	Geschichte u. Geogr. 3 Turnen 2	Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie 1 Turnen und Turnspiel 1	Deutsch 2 Lat. 9					24
6. Ord. Lehrer Knuth	V.		Griechisch 7 Französisch 2	Geschichte 2 Geographie 2	Lat. 9 Deutsch 2				24
7. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Schmidt	VI.	Mathematik Physik 2	Mathematik 3 Naturbeschreibung 2			Lat. 9 Naturbesch. 2 Geographie 2			24
8. Technischer Lehrer Wangern			Zeichnen 2 Singen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen 2 (1 im Chor) Turnen 2	Lat. 9 Naturbesch. 2 Geographie 2	Abt. 1-3 Schreiben Singen	4 2	29
9. Elementarlehrer Fromm	Vor- schule					Deutsch 3 Religion 3	Abt. 3 Lesen, Schreib- ben, Rechnen " 1-3 Religion " 1-2 Religion " 1-2 Deutsch " 1-2 Rechnen " 1 Deutsch " 1 Rechnen	6 2 2 2 4 4 1 1	28
		38	36	36	34	34	32	Abt. 1-3 bez. 22, 20, 14	

## Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Erster Lehrgang in den Klassen, welche zweijährigen Lehrgang haben.

### Sekunda.

Ordinarius Rogge.

1. Religion: Johannes der Täufer. Reich Gottes besonders nach den Gleichnissen. Gelesen Matthäusevangelium mit Heranziehung der andern Evangelien. Überblick über die Entwicklung der christlichen Kirche bis zur Gegenwart. Auswahl aus dem 1. Johanns- und 1. Petrusbriefe. Reich Gottes Alten Testaments wiederholt. Auffrischung und Vertiefung des Katechismus, der Kirchenlieder und des sonstigen Lernstoffes. 2 St. Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix. Bibel. Griech. N. T. 80 Kirchenlieder. Rogge.
2. Deutsch: Gelesen Nibelungen. Durchnahme von Gedichten und gruppierende Wiederholung früher behandelter. J. Grimms Rede über das Alter. Hermann und Dorothea. Schillers Tell. Jm Anschluss an Lektüre und Aufsätze Lehre von der Ordnung und Darstellung der Gedanken. Blicke in das Leben der Muttersprache. Vorträge der Schüler über die behandelten Stoffe. 2 St. Rogge.

Aufsätze: 1. Die Reise Chateaubriands durch das adriatische Meer. 2. Die Insel der Kalyxpo. (Klassenaufs.) 3. Das Leben des Seemanns in seinen Hauptzügen. (Frei nach Chateaubriands Erzählung aus dem Leben der Seeleute im Itinéraire). 4. a. Wie erfüllt Hagen das Gebot der Treue? b. Lebensgeschichte Hagens nach den Nibelungen. 5. a. Warum erscheint uns Rüdiger als eine so anziehende Persönlichkeit? b. Rüdigers Tod. 6. Nausikaa und Gudrum am Meeresstrande. Ein Vergleich. 7. Gliederung der Rede J. Grimms über das Alter. 8. Das Schicksal des Erblindens und Ertaubens in Vergangenheit und Gegenwart. Ausführung nach Grimm über das Alter. (Klassenaufs.). 9. In welchen Hauptpunkten lassen sich Ciceros Schrift de Senectute und Grimms Rede über das Alter mit einander vergleichen? 10. Übersetzung aus Michauds 3. croisade. 11. Thema noch nicht bestimmt.

Aufsatz der Reifeprüfung Ostern 1891: Elias und Johannes der Täufer. Ein Vergleich.

3. Lateinisch: Cicero, Cato maior. Livius XXII in Auswahl. Vergil, Auswahl aus Aen. I, II, III, und IV. — In der Grammatik Wiederholungen, dazu § 202—232 (Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina) und § 343—350 (die koordinierenden Konjunktionen), alles in Anlehnung an Beispiele aus der Lektüre. Sprechübungen, Extemporalien, Exercitien, Übersetzungen ins Deutsche, freie Nacherzählungen. 8 St. Ellendt-Seyfferts Gramm. Becker.
4. Griechisch: Gelesen Hom. Od. 1—12 mit Auswahl. Gleichnisse und sonst merkwürdige Stellen gelernt. 2 St. Rogge.  
Gelesen Xenoph. An. III und IV; Hellen. I. u. II. mit Auswahl. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen aus dem Griechischen und aus dem Deutschen; freie Nacherzählungen aus dem Griechischen. 4 St. Hoffmann.
5. Französisch: Chateaubriand, Itinéraire mit Auswahl. Michaud, 3. croisade. Daudet, Contes de mon moulin, Grammatische Übungen in Verbindung mit der Lektüre, bes. Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Wortstellung. Vierzehntägig eine Übersetzung ins Deutsche oder Französische; freie Arbeiten nach der Lektüre und nach Anschauungsbildern. Sprechübungen bei der Lektüre und nach Anschauungsbildern, Gedichte gelernt. 2 St. Prosateurs français, Velhagen u. Klasing 18, 45, 74. Plötz, Schulgrammatik. Rogge.
6. Hebräisch: Lektüre nach Hollenbergs Hilfsbuch und im Anschluss daran die wichtigsten Erscheinungen der Formenlehre. Syntaktisches gelegentlich. Abteilung I Erweiterung und Vertiefung des grammatischen Stoffes. 2. St. Rogge.
7. Geschichte: Griechische Geschichte. Wiederholungen aus der römischen und des Wichtigsten aus der deutschen und preussischen. 2 St. Herbst, Hilfsbuch. Putzgers hist. Atlas. Matthias.
8. Geographie: Wiederholungen in 20 Stunden. Atlas: Mittlerer Debes. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Matthias.

9. **Mathematik:** Gleichungen 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten, Gleichungen 2. Grades mit 1 Unbekannten. Einfache eingekleidete Aufgaben. Abschluss der Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Berechnungen. Konstruktionsaufgaben. Wiederholungen aus dem 2. Jahreslehrgang. 14tägig eine schriftliche Arbeit. 4 St. Kambly, Bardey. Schmidt.
- Aufgaben bei der Abgangsprüfung zu Ostern 1891:
1. Ein Dreieck zu berechnen aus  $b = 44,342$ ,  $v = 23,164$ ,  $\angle \gamma = 59^{\circ} 33' 44''$ .
  2. 
$$\frac{7}{3x} + \frac{5}{2x} + \frac{35}{6x} = \frac{x-3}{105}$$
  3. Von den Mitgliedern einer Gesellschaft soll eine gewisse Summe aufgebracht werden. Giebt jeder 3 M., so kommen 16 M. zuviel zusammen; giebt jeder 2,50 M., so fehlen 20 M. Aus wieviel Personen besteht die Gesellschaft, wie gross ist die verlangte Summe, und wie viel muss jeder zahlen?
  4. Ein Dreieck zu zeichnen aus  $hc$ ,  $ta$ ,  $\alpha$ .
10. **Physik:** Magnetismus und Elektrizität. 2 St. Trappes Schulphysik. Schmidt.

### Ober-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Becker.

1. **Religion:** zus. mit Unter-Tertia. Lektüre aus dem Neuen Testament, besonders Evang. Lucae. Psalmen, Kirchenlieder. Kirchenjahr, Ordnung des Gottesdienstes. Wiederholungen aus dem Katechismus. Einiges aus der Kirchengeschichte. 2 St. Bibel. 80 Kirchenlieder. Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix. Becker.
2. **Deutsch:** Lesen, Chorsprechen, Deklamieren. Balladen von Schiller und Uhland. Gedichte, welche das Familienleben behandeln. Patriotische Gedichte. Das Altertum in Gedichten. Deutsche Sagen in Gedichten. Aufopferung für einen hohen Zweck in Gedichten. Prosa-Lesestücke. Sprachliche und metrische Besprechungen. Als Aufsätze Beschreibungen, Schilderungen, Charakteristiken. Kleine Niederschriften in der Klasse. Vorträge. Gedichte gelernt. 2 St. Hopf und Paulsiek. Becker.
3. **Lateinisch:** Caesar, b. g. aus I und V—VII. Ovid, Met., Niobe, Lycaon, Deucalion, Perseus, Phaethon, Erschaffung des Menschen, die Weltalter nach der Auswahl von Siebelis (hg. von Polle). Auswendig gelernt charakteristische Stellen und Sittensprüche. Syntax mit Übersetzungsübungen und vielfacher Heranziehung von Beispielen aus der Lektüre. Sprechübungen. Extemporalien, Exercitien. Übersetzungen ins Deutsche, freie Erzählungen. 9 St. Ostermanns Übungsbuch. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Becker.
4. **Griechisch:** Xen. an. I, II, einiges aus III. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Übersetzungsübungen aus dem Deutschen im Anschluss an Xenophon mündlich und schriftlich. Diktate und Nacherzählungen. 2 St. von Bamberg's Grammatik. Knuth.
5. **Französisch:** Gelesen Guizot, Récits historiques I und A. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Grammatik nach Zusammenstellungen aus dem bewältigten Lesestoff mit Zugrundelegung von Plötz, Schulgramm. 46—69. Schriftliche Arbeiten (Her-, Hinübersetzungen), freie Nacherzählungen, 14tägig. Knuth.
6. **Geschichte:** Ober- und Unter-Tertia. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Wiederholungen aus dem zweiten Jahreslehrgange. 2 St. Eckertz. Putzgers histor. Atlas. Dr. Matthias.
7. **Geographie:** Ober- und Unter-Tertia. Mittel-Europa, bes. Deutschland. 1 St. v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie. E. Debes, Schul-Atlas f. d. mittleren Unterrichtsstufen. Dr. Matthias.
8. **Mathematik. Arithmetik:** Begründung der arithmetischen Rechenregeln wiederholt. Das Wichtigste über Potenzen und Wurzeln. Lösen einfacher Wortgleichungen durch Schlüsse und Ableitung der arithmetischen Rechenregeln. Planimetrie: Flächenlehre, Konstruktionsaufgaben. Wiederholungen. 14tägig eine schriftliche Arbeit. 3 St. Kambly, Planimetrie, Bardey, Aufgabensammlung. Schmidt.
9. **Naturbeschreibung:** Ober- und Unter-Tertia S. Botanik: Monokotyledonen, Dikotyledonen. Wichtigste Pflanzenfamilien. Erscheinungen des Pflanzenlebens. W. Bau des menschlichen Körpers nach dem Zweck der Organe. Ableitung der Regeln der Gesundheitspflege, Schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Bail, Grundriss. 2. St. Schmidt.

### Unter-Tertia.

Ordinarius ordentl. Lehrer Hoffmann.

1. Religionslehre: Siehe Ober-Tertia.
2. Deutsch: Behandlung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Namentlich Berücksichtigung der Dichter der Freiheitskriege. Übungen im Vortrage. Erzählen, Beschreiben, Disponieren. Aufsätze. 9 Gedichte gelernt. 2 St. Dr. Matthias.
3. Latein: Gelesen Caesar b. g. II—IV, mit Ausschluss unwesentlicher und besonders schwieriger Stücke; aus Ovid nach der Auswahl von Polle: Niobe, die Lycischen Banern, Battus, Midas, Daedalus, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, Pyramus und Thisbe. Die Hauptregeln der Syntax nach Beispielen aus der Caesarlektüre. Übungen im Anschluss an die Caesarlektüre, mündlich und schriftlich. 9 St. Hoffmann.
4. Griechisch: Lektüre aus dem I. Teile des griechischen Übungsbuches von Kohl. Im Anschluss daran Einübung und Befestigung der regelmässigen Formenlehre bis zu den verba liquida einschliesslich. Übungen im Nacherzählen gelesener Abschnitte und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische im Anschluss an den Lesestoff, mündlich und schriftlich. 7 St. Hoffmann.
5. Französisch: Plötz' Schulgramm. Der grammatische Inhalt von L. 1—45. Lüdecking, von IV und VII ausgewählte Stücke. 14tägig eine schriftliche Arbeit. 2 St. Stippe.
6. Geschichte: } Siehe Ober-Tertia.
7. Geographie: } Siehe Ober-Tertia.
8. Mathematik: Die 4 Grundrechnungsarten mit algebraischen Ausdrücken. Einfache Potenzen und Wurzeln. Lehre vom Viereck und vom Kreise. Konstruktionen. 14tägig eine schriftliche Arbeit. 3 St. Kambly, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Stippe.
9. Naturbeschreibung: Siehe Ober-Tertia.

### Quarta.

Ordinarius ordentl. Lehrer Dr. Mattias.

1. Religionslehre: Geschichte Israels von Moses bis zur babylon. Gefangenschaft nach Abschnitten des biblischen Lesebuchs von Schulz. Das Leben Jesu in seinem äusseren Verlaufe. Geographie von Palästina. Liste der Jahreszahlen. 1.—5. Hauptstück mit 90 Bibelsprüchen und 8 Liedern. 2 St. Biblisches Lesebuch von O. Schulz. 80 Kirchenlieder. Hoffmann.
2. Deutsch: Lesen. Deklamieren. Erzählen. Beschreiben. Aufsätze. 8 Gedichte gelernt, Ausserdem Volkslieder. Gelegentlich grammatische Übungen. 2 St. Hopf und Paulsiek. Dr. Matthias.
3. Lateinisch: Gelesen aus Nepos 12 vitae (z. T. mit Auswahl). Aus Phaedrus 8 Fabeln gelesen und gelernt. Formenlehre wiederh. Casuslehre und andere Hauptregeln der Syntax. Übersetzungsübungen. Schriftliche Extemporalien und Exercitien. 9 St. Ostermanns Übungsbuch. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Dr. Matthias.
4. Französisch: Mangold u. Coste, Lehrbuch für die untere Stufe, § 34—53. 63—80. Die sich daran anschliessenden Übungen zum Übersetzen ins Französische. Die hauptsächlichsten unregelmässigen Verben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 5 St. Stippe.
5. Geschichte: Griechische und römische Geschichte. 2 St. Jägers Leitfaden. Putzgers histor. Atlas. Knuth.
6. Geographie: Die Erdteile ausser Europa. 2 St. Grundzüge von Seydlitz. Debes' mittl. Atlas. Hoffmann.
7. Mathematik: Dezimalbrüche. Prozentrechnung. Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschl. Konstruktionen. 14tägig eine schriftliche Arbeit. 4 St. Kambly, Planimetrie. Harms u. K., Rechenbuch. Stippe.
8. Naturbeschreibung: Pflanzenbeschreibungen. Linnés System. Ordnungen der Wirbeltiere. Repräsentanten der Gliedertiere. 2 St. Stippe.

### Quinta.

Ordinarius ordentl. Lehrer Knuth.

1. Religionslehre: Die hauptsächlichsten bibl. Geschichten aus der bibl. Geschichte von Nürnberg und Maskow unter c, Wiederholung der früheren. 1.—3. Hauptstück. Die Bibelsprüche 1—73. 9 Lieder. 2 St. Nürnberg u. Maskow, biblische Geschichte. 80 Kirchenlieder.  
Hoffmann.
2. Deutsch: Lesen, erzählen, deklamieren. Orthogr. Übungen. Aufsätze. Grammatische Übungen nach Wilmanns, Schulgrammatik. Gedichte und Volkslieder gelernt. 2 St. Hopf und Paulsiek.  
Knuth.
3. Lateinisch: Abschluss der Formenlehre. Nach dem Vokabularium gelernt. Übersetzungen ins Lateinische und Deutsche. Schriftliche Extemporalien, Exercitien und Nacherzählungen. 9 St. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Schmidts Übungsbuch.  
Knuth.
4. Französisch: Gelesen aus Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch für die Unterstufe St. 1—12; 14—20; 24—26; 27—34. Dazu die entsprechenden Partien der Grammatik. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, auch nach Anschauungsbildern. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnis, Übersetzungen ins Französische und ins Deutsche. Kleine Lieder und Verschen gelernt. 4 St. Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch der französischen Sprache.  
Rogge.
5. Geschichte: Sagen und Geschichten aus der brandenburgisch-preussischen, deutschen, bes. auch der pommerschen Geschichte und aus dem klassischen Altertum. 1 St. Rogge.
6. Geographie: Europa, eingehender Deutschland, Pommern, Rgbzk. Köslin. 2 St. Debes, mittl. Atlas. v. Seydlitz, Grundzüge.  
Knuth.
7. Rechnen: Gemeine Brüche. Praktische Übung der Dezimalbrüche an Münzen, Massen, Gewichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. Harms und Kallius, Rechenbuch.  
Stippe.
8. Naturbeschreibung: Vergleichung von Arten. Auffindung von Gattungsmerkmalen. 2 St. Stippe.
9. Schreiben: Nach Vorschrift und nach Noacks Heften. 2 St. Wangerin.

### Sexta.

Ordinarius wiss. Hilfslehrer Schmidt.

1. Religionslehre: Die bibl. Geschichten mit b. Das 1. und 2. Hauptstück. Die Bibelsprüche 1—26. Morgen- und Abendsegen und andere Gebete, 10 Lieder. 3 St. 80 Kirchenlieder. Nürnberg und Maskow, bibl. Geschichten.  
Fromm.
2. Deutsch: Lesen, erzählen, Deklamieren. Abschriften, Orthogr. Übungen und Aufsätze. Die Redeteile. Der einfache Satz. 9 Gedichte gelernt; ausserdem Volkslieder. 3. St. Hopf und Paulsiek. Wilmanns deutsche Schulgrammatik, 1. Teil.  
Fromm.
3. Lateinisch: Die regelmässige Formenlehre, möglichst im Anschluss an zusammenhängende Lesestücke. Herausarbeiten der Übersetzung aus den vorgesprochenen Sätzen; Befestigen des lateinischen Textes, der deutschen Übersetzung und der Vokabeln. Niederschriften, Variationen mündlich und schriftlich. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 9 St. Schmidt's Elementarbuch. Ellendt-Seyfferts Grammatik.  
Schmidt.
4. Geschichte: Deutsche Sagen. Erzählungen aus der ältesten Deutschen Geschichte und der Zeit Karls des Grossen. Das Leben Kaiser Wilhelms I., der Krieg von 1870, die Freiheitskriege, Friedrich der Grosse, der grosse Kurfürst. 1 St. Becker.
5. Geographie: Geographische Grundbegriffe durch Anschauung im Freien oder an Abbildungen erläutert. Die Erde, die Erdteile, die Meere. 2 St. Grundzüge v. Seydlitz. Debes' mittl. Atlas.  
Schmidt.
6. Rechnen: Die 4 Grundrechnungsarten. Praktische Einführung in die Bezeichnung der Dezimalbrüche an Münzen, Massen, Gewichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Harms und Kallius, Rechenbuch.  
Wangerin.



7. Naturbeschreibung: S. Pflanzenkunde, W. Tierkunde. Beschreibung von Individuen und Arten nach vorgelegten Exemplaren oder Abbildungen. Ableitung einiger wichtiger Begriffe bei Wiederholungen unter erneuter Vorführung der Naturgegenstände. 2 St. Bail Grundriss.
8. Schreiben: Nach Vorschrift und nach Noacks Heften. 2 St. Schmidt.  
Wangerin.

### Technischer Unterricht.

- a. Turnen: Abteilung 1. Sekunda und Ober-Tertia. Ordnungsübungen. Freiübungen. Überwiegend Gerätübungen. Turnspiele. Teilweise dispensiert 3 Schüler. 2 St. Dr. Matthias.  
Abteilung 2. Unter-Tertia und Quarta. Ordnungsübungen. Freiübungen. Gerätübungen, Turnspiele. Dispensiert 1 Schüler. 2 St. Dr. Matthias.  
Abteilung 3. Quinta und Sexta. Ordnungsübungen. Freiübungen. Leichtere Gerätübungen, Spiele. Teilweise dispensiert 1 Schüler. 2 St. Wangerin.
- b. Zeichnen: Sekunda und Tertia. Köpfe und Ornamente mit Kreide. Daran beteiligten sich im Sommer 13 Schüler, im Winter 17. 2 St. Wangerin.  
Quarta. Das Zeichnen nach Drahtmodellen und nach Vollkörpern. Fortgesetzte Übung im geom. Zeichnen. 2 St. Wangerin.  
Quinta. Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel und nach gedruckten Wandtafeln. 2 St. Wangerin.  
Quinta. Geometrisches Zeichnen. 1 St. Stippe.  
Sexta. Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel und nach gedruckten Wandtafeln. 2 St. Wangerin.
- c. Gesang: Sekunda bis Quarta, auch Quinta wöchentlich 1 St. im Chor. Chorgesang vierstimmiger Lieder etc. 2 St. Balliens Liederschatz und Liederschatz, Teil II von Noack. Wangerin.  
Sexta. Stimm- und Treffübungen in den Durtonarten. Der  $\frac{2}{4}$ ,  $\frac{3}{8}$ ,  $\frac{4}{4}$  Takt. 12 einstimmige Choräle, 12 einstimmige und 6 zweistimmige Lieder. 2 St. Widmans Chorschule, Stufe 2. Wangerin.  
Quinta. Stimm- und Treffübungen der Sexta wiederholt und erweitert. Der  $\frac{3}{8}$ ,  $\frac{6}{8}$  Takt. Tempo- und Stärkegrade. 12 einstimmige Choräle. 12 zweistimmige Lieder. 1 St. Widmanns Chorschule, Stufe 2. Wangerin.

### Vorschule mit 3 Abteilungen.

Ordinarius Elementarlehrer Fromm.

1. Religionslehre: Abteilung 3. 17 bibl. Geschichten. 12 Lieder und Gebete.  
Abteilung 1—2. Die im Lehrbuch mit a bezeichneten biblischen Geschichten. 12 Lieder und Gebete. Sprüche und Liederverse. Das erste Hauptstück.  
Abt. 3. 2 St. Abt. 1—2. 4 St. Nürnberg und Maskow, bibl. Geschichten. 80 Kirchenlieder. Fromm.
2. Deutsch: Abteilung 3. Anfangsgründe im Lesen und Schreiben deutscher Schrift. Das lateinische Alphabet.  
Abteilung 2. Lesen, erzählen. Schreiben deutscher und lateinischer Schrift. 6 Gedichte gelernt. Grammatik: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Deklination.  
Abteilung 1. Wie 2 in angemessener Steigerung. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur. 10 Gedichte gelernt. Unterscheidung der Wortklassen, Konjugation und andere grammatische Übungen. Wilmanns deutsche Schulgrammatik, 1. Teil  
Abt. 3 und 2 je 6 St. Abt. 1 7 St. Fibel von Büttner. Hopf u. Paulsiek. Fromm.
3. Rechnen: Abteilung 3. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20.  
Abteilung 2. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100.  
Abteilung 1. Die 4 Grundrechnungsarten mit gleich und ungleich benannten Zahlen von 1—1000. Münzen, Masse, Gewichte. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur. Fromm.  
Abt. 2 und 1. 5 St.

- |  |   |       |           |
|--|---|-------|-----------|
| 4. Schreiben: Abteilung 3. nach Vorschrift.  | } | 4 St. | Wangerin. |
| Abteilung 2. Noacks Hefte und nach Vorschrift.   |   |       |           |
| Abteilung 1. Noacks Hefte und nach Vorschrift.   |   |       |           |
| 5. Gesang: 12 Choräle, 14 einstimmige Lieder nach Gehör, 2 Choräle, 7 einstimmige Lieder nach Noten, Kenntnis der Noten, Pausen, $\frac{2}{4}$ , $\frac{3}{4}$ , $\frac{4}{4}$ Takt. 2 St. |   |       | Wangerin. |

## II. Einige Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Stettin d. 21. April 1891. Das K. P.-S.-K. teilt mit, dass vom 12. Mai ab die pommersche Direktorenversammlung in Stargard stattfinden soll, und ladet den Rektor dazu ein.
2. Stettin d. 28. Mai 1891. Das K. P.-S.-K. verfügt, dass fortan in III b nur alle 14 Tage schriftliche mathematische Arbeiten angefertigt werden sollen.
3. Stettin d. 16. Januar 1892. Das K. P.-S.-K. übersendet:

### Bekanntmachung,

betreffend Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preussischen Lehranstalten.  
In den Berechtigungen der höheren Lehranstalten treten mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs die nachstehenden Aenderungen ein:

I. Die Reifezeugnisse der Ober-Realschulen werden als Erweise zureichender Schulvorbildung anerkannt:

1. für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
2. für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
3. für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
4. für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist.

Die Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen vom 5. Februar 1887 (§ 3 No. 2),

die Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufach vom 6. Juli 1886 (§§ 2 und 54),

die Bestimmungen über Ausbildung und Prüfung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst (§ 3 No. 1), sowie das Regulativ für die Königlichen Forst-Akademien zu Eberswalde und Münden vom 24. Januar 1884 (§ 11 No. 1),

die Vorschriften über die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats vom 12. September 1883 (§ 2)

erhalten hiernach ihre Ergänzung bezw. Berichtigung.

II. Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen, bezw. der gymnasialen und realistischen Lehranstalten mit sechsjährigem Lehrgang sowie die Zeugnisse über die nach Abschluss der Unter-Sekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt:

für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses erforderlich war.

Die entgegenstehenden Bestimmungen in den die Schulvorbildung für den Subalterndienst betreffenden Verfügungen der einzelnen Verwaltungen kommen in Wegfall.

Die Befugniss der einzelnen Verwaltungen, auch Leute mit geringerer Schulvorbildung bei besonderer praktischer Begabung für den Subalterndienst auszuwählen, wird hierdurch nicht beschränkt.

III. Für die Supernumerarien der Verwaltung der indirekten Steuern behält es bei der bisherigen Anforderung eines achtjährigen Kursus wissenschaftlicher Vorbildung (Cirk.-Vers. vom 14. November 1859 und vom 15. November 1880) sein Bewenden, jedoch kann diese Vorbildung auch durch das Reifezeugniss einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Reifezeugniss einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule nachgewiesen werden.

IV. Die Vorschriften vom 4. September 1882 über die Prüfung der öffentlichen Landmesser — § 5 No. 3 — werden dahin ergänzt, dass für die Zulassung zu der Prüfung auch das Reifezeugniss einer höheren Bürgerschule bezw. einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang in Verbindung mit dem Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule als zureichend gilt.

Die gleiche Ergänzung tritt auch für die Zulassung zu dem Markscheidefach in Geltung (Verfügungen vom 31. Oktober 1865 und vom 22. Januar 1876).

V. Zu dem Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam ist das Reifezeugniss einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgang erforderlich. Ist die betreffende Schule lateinlos, so muss ausserdem der Nachweis der Absolvierung eines bis einschliesslich Quarta reichenden Lateinkurses bezw. der Aneignung der solchem Kursus entsprechenden Kenntnisse im Latein beigebracht werden. — Für die gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim werden die entsprechenden Klassen der lateinlosen Schulen denen der lateintreibenden gleichgestellt.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem 1. April 1892 in Kraft.

Das Staats-Ministerium.

4. Stettin d. 16. Januar 1892. Das K. P.-S.-K. teilt mit, der Herr Minister der geistl. Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten habe nach Erlass vom 6. Januar 1892 bestimmt, das I. mit Beginn des Schuljahres 1892/93 die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen sowie die Gesichtspunkte für die Bemessung der Hausarbeit,

II. die Ordnung der Reifeprüfung an den höheren Schulen und die Ordnung der Abschlussprüfungen (Prüfung zur Erlangung der Reife für IIa) mit dem Schluss des Schuljahres 1892/93 zur Durchführung gelangen.

5. Stettin d. 1. Februar 1892 übersendet einen allgemeinen Ministerial-Erlass betr. die Lage der Ferien und setzt die Ferienordnung für 1892/93 in folgender Weise fest:

Schulschluss:

Schulanfang:

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1. Osterferien: Sonnabend den 2. April mittags<br>12 Uhr;             | Donnerstag den 21. April morgens.     |
| 2. Pfingstferien: Freitag d. 3. Juni mittags<br>12 Uhr;               | Donnerstag den 9. Juni morgens.       |
| 3. Sommerferien: Sonnabend d. 2. Juli mittags<br>12 Uhr;              | Dienstag den 2. August morgens.       |
| 4. Herbstferien: Freitag d. 30. September mittags<br>12 Uhr;          | Dienstag den 11. Oktober morgens.     |
| 5. Weihnachtsferien: Mittwoch d. 21. Dezember<br>1892 mittags 12 Uhr; | Donnerstag den 5. Januar 1893 morgens |
6. Stettin d. 22. Februar. Das K. P.-S.-K. übersendet Ministerialerlass vom 12. Februar, nach dem es gestattet wird, für Schüler, welche die Berechtigung zum Eintritt in den Subalterndienst erwerben wollen, vom 1. April d. J. ab an den Progymnasien eine Prüfung abzuhalten, und ermächtigt den Rektor, bei der etwaigen Prüfung den Königlichen Provinzial-Schulrat zu vertreten.

### III. Chronik der Anstalt.

Das Kuratorium ist in seinen Mitgliedern unverändert geblieben. —

Die mündliche Reifeprüfung zu Ostern 1891 fand am 13. März statt. Der Rektor führte als stellvertretender Königlicher Kommissar den Vorsitz. Alle 7 Prüflinge bestanden, 3 wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das neue Schuljahr nahm der Vorschrift gemäss am Donnerstag den 9. April morgens 8 Uhr seinen Anfang.

Die städtischen Behörden hatten erst im Sommer 1890 ziemlich erhebliche ausserordentliche Mittel zur Einrichtung des Gymnasialbrunnens bewilligt und dadurch zu unserer Freude der Anstalt endlich gesundes und gutes Trinkwasser verschafft. Trotzdem liessen sie sich im vergangenen Jahre bereit finden, besondere Ausgaben für die Herstellung des Gymnasial-Spielplatzes zu bewilligen. Wir sprechen dafür gerne den aufrichtigen Dank der Anstalt aus. Der Platz wird der körperlichen Ausbildung unserer Jugend sehr zu gute kommen und bei weiterer Entwicklung seiner Anpflanzungen der Stadt zur Zierde gereichen.

Sonnabend den 25. April traf die schmerzliche Trauerkunde ein, der Generalfeldmarschall Graf von Moltke sei am 21. plötzlich gestorben. Der Rektor wies am folgenden Montag in der Andacht auf den schweren Verlust hin und hob hervor, was der grosse Feldherr als Vorbild edlen Menschentums und echten Deutschtums mit seiner Demut und Bescheidenheit, seiner Pflichttreue und Gründlichkeit, seiner Selbstlosigkeit und patriotischen Hingebung für unser deutsches Volk und besonders für die Jugend zu bedeuten habe.

Die Geburtstage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in vorgeschriebener Weise gefeiert. Den Geburtstag Sr. Majestät des regierenden Kaisers begingen wir durch eine öffentliche Schulfeier. Herr Dr. Matthias hielt die Festrede und sprach von der Entwicklung und den Aufgaben der deutschen Städte.

Am Sedanfest zog wie alljährlich die Schule unter Leitung ihrer Lehrer nach dem Hästerkaten hinaus. Nach Beendigung der Spiele und Verteilung der Preise trat die Schule zusammen, und der Rektor hielt, nachdem die Töne eines patriotischen Liedes verklungen waren, eine Ansprache, welcher ein allgemeines Hoch auf den Kaiser und der Gesang des Liedes „Heil dir im Siegerkranz“ folgte. — Zur hundertjährigen Wiederkehr des Körnerschen Geburtstages entwickelte am 23. September in der Morgenandacht Herr Stippe ein kleines Lebensbild des deutschen Helden und Dichters und zeichnete ihm besonders als einen Vertreter des echten deutschen Idealismus. Sonnabend den 26. September fand die durch Allerhöchste Weisung angeordnete Feier statt. Dabei hielten Schüler Vorträge über einzelne Züge aus dem Leben des Dichters und declamierten Körner'sche Gedichte.

Am 13. Juni feierte der Stenographenverein der Schüler des Progymnasiums die erste Wiederkehr seines Stiftungstages. Zuerst wurde im Gymnasium ein Wettschreiben veranstaltet, und der Rektor verteilte unter lobender Anerkennung des von allen Mitgliedern bewiesenen Eifers die Preise. Die Unterrichts-Versuche, welche Herr Hoffmann bei einzelnen Schülern neben der Stolzeschen Stenographie mit der vereinfachten (Schreyerschen) Stenographie gemacht hatte, fielen so gut aus, dass dieses System künftig ausschliesslich gelernt werden soll. Nach dem Wettschreiben machten die Stenographen unter Beteiligung des Herrn Hoffmann und des Rektors einen fröhlichen Spaziergang über Alt-Schlawe nach dem Hästerkaten. — Der übliche Sommerausflug, mehrfach infolge des schlechten Wetters verschoben, fand endlich am 21. Juni statt. Sein Ziel waren die schöneren Punkte der näheren und weiteren Umgegend. — Eine Abendunterhaltung, welche wie in früheren Jahren, am 15. Januar in der Aula der Anstalt von den Schülern ausgeführt wurde, erfreute sich des lebhaftesten Besuches. Diesmal galt es die deutsche Sage zu feiern. Ein Eingangslied, Vorträge über das Wesen und die Verbreitung der Sage und Vorführung von Proben in gebundener und ungebundener Rede bildeten den ersten Teil, den zweiten ein grösserer Gesangvortrag mit verbindender Deklamation: König Goldner, Märchendichtung. Text und Musik von H. Müller. Der Ertrag des Abends, 112,50 M., wird zur Vermehrung der Schülerbibliothek und zur Anschaffung von Spielgeräten für die Turnspiele verwandt.

Zu Ostern d. J. scheidet Herr Oberlehrer Dr. Becker aus dem Kollegium, um einem Rufe als Oberlehrer und Professor am herzoglichen Gymnasium in Neustrelitz zu folgen. Bald 15 Jahre

hat er mit pflichttreuer Hingebung und mit schönem Erfolge dem Progymnasium gedient, und die Anstalt ist ihm zu grossem Danke verpflichtet. Mit freundlichem Wohlwollen und sicherer Methode hat er seine Schüler geleitet, sodass ihm viele auch über ihre Schulzeit hinaus treue Anhänglichkeit bewahrt haben. Die Lehrer verlieren an ihm einen wertgeschätzten Kollegen und rufen ihm bei seinem Scheiden die aufrichtigsten Glückwünsche nach.

Zwei liebe und brave Schüler, welche durch ihren gewissenhaften Fleiss und ihre guten Leistungen schöne Hoffnungen erweckten, verloren wir leider durch den Tod: den Obertertianer Karl Gabler und den Untertertianer Otto Verwiebe. Bei Gelegenheit der Andacht wurden ihnen Worte der Erinnerung geweiht, und Lehrer und Mitschüler gaben ihnen das letzte Geleit. — Sonst war der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern bis in das letzte Vierteljahr hinein ein überraschend guter. Da sollte uns die Influenza in dem Grade heimsuchen, dass die Anstalt vom 1. Februar an auf 14 Tage geschlossen werden musste. Der Rektor musste infolge seiner Erkrankung noch einen Tag darüber hinaus vertreten werden. Herr Hoffmann, welcher schon am 25. Januar seinen Unterricht hatte aussetzen müssen, wurde leider von der Krankheit so mitgenommen, dass er sich bis zum Schluss des Schuljahres beurlauben lassen musste. Ausserdem waren zu vertreten: der Rektor infolge seiner Abwesenheit zur Direktorenversammlung 3 Tage, wegen Krankheit 1 Stunde, wegen einer notwendigen Reise in städtischen Angelegenheiten 1½ Tag; Herr Oberlehrer Becker wegen Krankheit 2 Tage; Herr Hoffmann wegen ansteckender Krankheit im Hause 2 Tage, wegen Teilnahme an der Kreissynode mehrere Stunden; Herr Stippe einmal, Herr Knuth zweimal mehrere Stunden, weil sie als Schöffen einberufen waren; Herr Wangerin einen Tag wegen Krankheit, 2 Tage wegen einer Reise in Familienangelegenheiten, und Herr Fromm 1 Tag ebenfalls wegen einer notwendigen Reise.

Zur Vertretung des Herrn Hoffmann liess sich erfreulicher Weise Herr Dr. Mevs sofort bereit finden. Es sei ihm auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen, dass er seine Aufgabe so freudig übernahm und so gewissenhaft und unsichtig erledigte.

In einen bedeutungsvollen Abschnitt ihrer Entwicklung tritt unsere Anstalt von Ostern d. J. ab dadurch, dass die neuen Lehrpläne und Lehraufgaben sowie die neue Ordnung der Reifeprüfungen und die Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen vom 6. Januar d. J. in Kraft treten. Was für die Entschliessungen der Eltern betreffs ihrer Söhne von Wichtigkeit ist, wird unten unter No. VII hervorgehoben.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### I. Frequenztafel für das Schuljahr 1891/92.

	A. Progymnasium								B. Vorschule			
	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	8	11	8	20	19	19	18	103	4	4	8	16
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1890/91	7	2	1	2	—	1	—	13	4	—	—	—
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	7	13	17	16	15	4	79	4	8	—	—
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	1	—	1	1	11	15	—	2	—	—
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92	9	9	14	22	19	18	18	109	4	10	4	18
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	2
6. Abgang im Sommersemester	1	3	2	2	1	1	1	11	1	1	—	2
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1
8. Frequenz zum Anfang des Wintersemesters	8	6	12	20	19	17	18	100	4	10	5	19
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1892	8	6	12	19	19	17	18	99	4	10	5	19
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	17,78	15,64	15,25	14,4	13,16	12	10,68		9,37	8,1	7,12	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ansl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ansl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	101	—	—	8	69	40	—	18	1	—	—	18	1	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	94	—	—	6	64	36	—	18	1	—	—	18	1	—
3. Am 1. Februar 1892	93	—	—	6	63	36	—	18	1	—	—	18	1	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten Ostern 1891: 9, Michaelis 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 2, Michaelis 2.

### 3. Mit dem Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums verliessen die Anstalt zu Ostern 1891:

No.	Name	Geburts-		Kon- fession	Heimatsort	Stand des Vaters	Jahre		Beruf
		Tag	Ort				auf dem Progym- nasium	in Sekunda	
1.	Baars, Georg	19. Dezember 1875	Rügenwalde	ev.	Schlawe	Prediger	5	2	zu einem Vollgym- nasium
2.	Eigenbrodt, Alexander	6. Juni 1875	Schlawe	"	Schlawe	Amtsgerichts- rat	7	2	"
3.	Hobus, Gerold	30. Juli 1875	Schlawe	"	Schlawe	Gerichts- assistent a. D.	8	2	"
4.	Plath, Ernst	13. März 1873	Schlawe	"	Schlawe	Schmiede- meister †	7	2	"
5.	Rölcke, Karl	24. Februar 1875	Schlawe	"	Schlawe	Kreisausschuss- sekretär	7	2	zum Gerichts- dienst
6.	Schmidthals, Georg	14. October 1873	Rügenwalde, Kr. Schlawe	"	Rügenwalde	Kaufmann u. Fabrikant	1	1	zu einem Vollgym- nasium
7.	Simon, Fritz	7. November 1872	Gr.-Quäsdow, Kr. Schlawe	"	Zirchow, Kr. Schlawe	Lehrer	7	2	zur Eisen- bahn

In der Liste der Abiturienten 85—91.

Plath, Schmidthals, Simon wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

### 4. Schülerverzeichnis für 1891/92.

Die auswärtigen Schüler sind mit einem Stern bezeichnet.

#### A. Vorschule.

In 3 Abteilungen. (I. 5, II. 11, III. 5).

I.

Borchardt, Kurt  
v. Fischer, Gustav  
Heyer, Hans  
\* Klöffler, Hermann aus der  
Campmühle  
Machemehl, Paul

II.

Baars, Gerhard

Becker, Ulrich  
Darsow, Hans  
Herr, Werner  
Hoffmann, Hans  
Jütten, Benno  
\* Kiel, Otto aus Weissensee  
Lange, Franz  
\* Siebenbürger, Kurt aus  
Breitenberg A

III.

Eigenbrodt, Hubert  
v. Fischer, Hans  
Goldhorn, Hans  
Kielich, Gotthard  
Stöbbe, Alfred

#### B. Progymnasium.

S e x t a (18).

Aron, Alfred  
Autrum, Paul  
\* Buhrow, Otto aus Freetz  
v. Fuchs, Walter  
Hackbarth, Max  
Kolath, Max  
Jaffke, Otto aus Kritten

Lange, Paul  
Mertins, Walter  
Mörke, Wilhelm  
Pantel, Hermann  
\* Post, Walter aus Söllnitz  
Riecke, Franz  
Rölcke, Paul

Schmatzhagen, Otto  
Steinhorst, Karl  
Tegge, Gustav  
\* Voss, Max aus Alt-Warschow  
Zaddach, Walter

**Quinta (17).**

Baars, Konrad  
 Blocksdorff, Karl  
 Friederich, Walter  
 Hackbarth, Fritz  
 Hobus, Georg  
 \* Jäckel, Otto aus Gr.-Soltikow  
 Kolath, Adolf

\* Kroll, Albert aus Neuenhagen  
 Krüger, Fritz  
 Lange, Franz  
 Machemehl, Otto  
 \* March, Karl aus Alt-Bewersdorf

\* Oesterreich, Johannes aus Bartin  
 Rogge, Erdmann  
 Schmidt, Franz  
 Sonnemann, Willy  
 Tegge, Willy

**Quarta (19).**

\* Brose, Reinhold aus Seebuckow  
 Ehrenkönig, Franz  
 \* Heberlein, Johannes aus Grupenhagen  
 \* Höckendorff, Carl aus Malchow  
 \* Kroll, Johannes aus Seeger bei Köslin

Krüger, Georg  
 \* Österreich, Willy aus Bartin  
 Otto, Fritz  
 \* Pieper, Walter aus Alt-Bewersdorf  
 Prahlow, Max  
 Rölcke, Gustav  
 Rowe, Alfred  
 Salomon, Martin

\* Scheil, Reinhold aus Nitzlin  
 Stubbe, Walter  
 \* Ücker, Alfred aus Wusseken  
 \* Voss, Otto aus Alt-Warschow  
 \* Voss, Paul aus Alt-Warschow  
 \* Wittstock, Johannes aus Bartin  
 Zaddach, Paul

**Unter-Tertia (22)**

Autrum, Otto  
 Becker, Julius  
 Beer, Martin  
 Beer, Arthur  
 \* Fibranz, Hugo aus Quatzow  
 v. Fischer, Erich  
 Friederich, Willy  
 Fromm, Anton

\* Herr, Wilhelm aus Bütow  
 Hobus, Walter  
 Hübel, Johannes  
 Kielich, Konrad  
 Kielich, Bruno  
 \* v. Livonius, Ernst aus Wd.-Carstnitz  
 \* Puttkammer, Otto aus Franzen

Raddatz, Richard  
 Reichhelm, Walter  
 Reinke, Wilhelm  
 Stippe, Walter  
 Verwiebe, Otto †  
 \* Wally, Rudolf aus Rötzenhagen

**Ober-Tertia (9).**

\* am Ende, aus Lanzig  
 \* Bürger, Gustav aus Stieglitz  
 Eigenbrodt, Fritz  
 Frenz, Willy  
 \* Gabler, Karl aus Pritzig  
 Höppner, Max

Krüger, Kurt  
 \* March, Max aus Schlawin  
 \* Riehn, Albert aus Grupenhagen  
 Schäche, Karl

\* Schwanke Wilhelm aus Alt-Krakow  
 \* Spenner, Erich aus Sellin  
 \* Tietz, Emil aus Schivelbein  
 \* Wolter, Max aus Zitzow

**Unter-Sekunda (9)**

Baars, Werner  
 \* Bänder, Isidor aus Myslowitz  
 Fuchs, Karl

\* von Livonius, Arthur aus Wend.-Karstnitz  
 Loll, Wilhelm  
 Pemetzrieder, Richard

\* Schwarz, Hugo aus Natzmershagen  
 Steinhorst, Otto  
 Woldt, Oskar

**Ober-Sekunda (9).**

\* Schröder, Edmund aus Rötzenhagen  
 Werckmeister, Walter  
 Adam, Hermann

\* Blödorn, Paul aus Körlin  
 Gerner, Emil  
 Gross, Fritz

\* Lange, Karl aus Franzen  
 \* March, Johannes a. Kusserow  
 Plänsdorf, Ernst.

Abgegangen sind a) aus der Vorschule: Kurt Borchardt, Otto Kiel, b) aus dem Pro-  
 gymnasium: Edmund Schröder (II a), Karl Fuchs, Arthur von Livonius, Oskar Woldt (II b), Max  
 Höppner (III a), Ernst von Livonius, Walter Reichhelm (III b), Martin Salomon (IV), Gustav  
 Reichhelm (V), Walther von Fuchs (VI).



## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde von Herrn Oberlehrer Becker verwaltet, die Klassenbibliotheken von den Ordinarien. Die Schülerunterstützungsbibliothek hat der Rektor unter sich.

Für die Lehrerbibliothek sind mit den dafür ausgeworfenen Mitteln angeschafft: Zeitschr. f. d. G. W. — Zentralbl. f. d. Unterrichts-Verwaltung. — Zarnckes Zentralblatt. — Monatschr. f. d. Turnwesen. — Grimm, Wörterbuch, Forts. — Fricks Lehrproben, Forts. — Zeitschr. f. d. deutschen Unterr. — Zeitschr. f. d. Religionsunterricht. — Rethwisch, Jahresberichte. — Köchly, akadem. Vorträge. — Lyon, die Lektüre als Grundlage des Unterrichts in der deutschen Sprache. — Widmann, Geschichts- u. — Raydt, ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. — Nussbag, Deutschlands Jugendspiele. — Keller, deutscher Antibarbarus. — Varrentrapp, Johannes Schulze. — Stark, die Kosenamen der Germanen. — Mehler, Elementar-Mathematik. — Riecke, Erziehungslehre. — Wiese, d. evang. Religionsunterricht. — Schüren, Gedanken über den Religionsunt. — Falkmann, prakt. Rhetorik. — Holm, griech. Geschichte. — Lagarde, deutsche Schriften. — Verhandlungen über Fragen des höh. Unt., 4. bis 17. Dez. 1890. — Verg., Aen. bearb. von Gebhardi. — Nehry, Citatenschatz. — Wittstein, d. Methode des mathem. Unt. — Baumann, Einführung in die Pädagogik. — Gloël, der deutsche Sil. — Usener, das Weihnachtsfest. — Ohlert, die deutsche Schule. — K. Fischer, die Erklärungsarten des Goetheschen Faust. — Hehn, Gedanken über Goethe. — Verg., Aen. hg. von Brosin. — Hase, protestant. Polemik. — Zeller, Friedrich d. Gr. als Philosoph. — Treutlein, d. geschichtliche Element im mathem. Unt. — Lotze, Mikrokosmos. — E. Curtius, Altertum u. Gegenwart. — Holz Müller, errichtet lateinlose Schulen! — Teuffel, Studien und Charakteristiken. — Schrader, der Bilderschmuck der deutschen Sprache. — Sybel, Vorträge und Aufsätze. — Schoemann, die Lehre von den Redeteilen. — Raydt, die deutschen Städte und das Jugendspiel. — Rohde, Psyche. — Göpfert, Wörterbuch zum kl. Katechismus. — Schikhelm, d. Methode des Anschauungs-Unterrichts durchgeführt an der Botanik. — Kirchner, Helden des Glaubens. — Steinthal, Einl. in die Psychologie u. Sprachwiss. — Hettner, Gesch. d. deutschen Litt. I. II. — Haym, d. Leben Max Dunckers. — Doederlein, Reden und Aufsätze. — Marquardt, Charakterzüge a. d. Leben Kaiser Wilhelms I. — Dillmann, d. Anschauung im Bilde in ihrer Anwendung auf d. fremdsprachlichen Unterricht. — Fink, Abriss einer Geschichte der Mathematik. — Lehmann, das Kartenzeichnen. — Nordenflicht, d. französ. Revolution. — Lamprecht, deutsche Geschichte. — Usener, christlicher Festgebrauch. — Moormeister, d. wirtschaftliche Leben. — Richter, deutsche Redensarten. — Daude, d. Strafgesetzbuch f. d. deutsche Reich. — Verfassungs-urkunde f. d. preuss. Staat, hg. v. Arndt. — Verfassung des deutschen Reiches, hg. v. Rönne. — Lilge, die Gesetze u. Verordnungen über die evang. Kirchenverfassung. — Moltke, gesammelte Schriften, III. — D. Einkommensteuergesetz, hg. v. Dullo. — Ergänzungen zum Seminar-Lesebuche. — Bechstein, deutsches Sagenbuch. — Warneck, d. Mission in der Schule. — Fischer, Ludwig Uhland. — Aristoteles, Schrift vom Staate der Athener. — Chateaubriand, itinéraire, hg. v. Kühne. — Holzmüller, der Kampf um die Schulreform. — Schmidt-Rimpler, die Kurzsichtigkeit u. ihre Bekämpfung. — Allgemeine deutsche Biographie. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 32. — Müller, griech. Reisen und Studien. — Göhre, drei Monate Fabrikarbeiter. — Stenzler, Lindner und Landwehr, Lehrbuch der Geschichte. — Meyer, germanische Mythologie. — Aus der deutschen National-Litteratur, hg. v. Kürschner: Goethes Werke 1. 6. 12. 33. — Schillers Werke 3. 4. — Kortüm, Jobsiade. — Hebels Werke. — Gryphius Werke. — Die Gegner der zweiten schlesischen Schule. — Abraham a. S. Clara, Judas der Erzschemel. — Stürmer und Dränger. — Grimmshausens Werke. — Moscherosch, Philander von Sittewald. — Ziegler, asiat. Banise. — Agidius Albertinus, Lucifers Königreich. — Simon Dach. — Lessings Jugendfreunde. — Bürgers Gedichte. — Wielands Werke 2. —

Geschenkt von den Verfassern, ehemaligen Schülern der Anstalt: H. Klaje, die Schlacht bei Guinegate, Dr. Diss. — M. Röhrich, de Culicis potissimis codicibus recte aestimandis, Dr. Diss. —

Für die Vorschule wurde angeschafft: ein Jahrgang der pommerschen Blätter und der deutschen Volksschule. Fried. Junge, der Dorfteich u. die Pflanzenwelt. Dittes, Pädagogik.

An Turngeräten sind hinzugekommen 1 Gerkopf und Gerstangen.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen erhielten folgenden Zuwachs: eine Normalstimmgabel und ein Modell des menschlichen Kehlkopfes.

Für den Gesang ist angeschafft: Herm. Müller, op. 8: Märchendichtung. 1 Klavierpartitur, 23 Singstimmen u. Solostimmen.

Anschaffungen für die Schülerbibliothek: Kühn, Derfflinger. — Garlepp, aus Blüchers jungen Tagen. — Würdig, der Pflegesohn des Invaliden. — Würdig Hurre, Jung Preussenblut. — Würdig, die Storkows — vom Rhein bis zum Rhin. — Fr. Hoffmann, Toby u. Muly. — Pflug, histor. Erzählungen. — Lauckhardt-Hoffmann, Tausend und eine Nacht. — Ohorn, Marschall Vorwärts. — Mund, Axel Bötzw. — v. Barfus, durch alle Meere. — Fr. Hoffmann, der alte Gott lebt noch. — v. Barfus, vom Kap nach Deutsch-Afrika. — Willmann, Lesebuch aus Homer. — Cäsars gallischer Krieg, deutsch v. Köchly und Rüstow. — Ledderhose, Friedrich Wilhelm der grosse Kurfürst. — Bussler, preussische Feldherrn und Helden. — Goering, die Helden des deutschen Befreiungskrieges. — Krüger, drei Kaiser. — Schmidt, der Götterhimmel der Germanen. — Volz, geographische Charakterbilder. — Gäbler, Heroen der Afrikaforschung. — Goldsmith, der Landprediger von Wakefield. — Klee, drei Erzählungen aus dem deutschen Mittelalter. — Eichendorff, aus dem Leben eines Taugenichts. — Hoffmann, jung gewohnt, alt gethan. — Nieritz, der blinde Knabe. — Schupp, der Onkel in Batavia. — Taylor, Erzählungen für wackere Knaben. — Horn, der Leibhusar. — Horn, Gottfried Sollmann. — Müller, Rübezahl. — Hoffmann, treue Kindesliebe. — Nieritz, Leyer u. Geige. — Gräbner, Robinson Cruson. — Schrader, Friedrich der Grosse. Höcker, zwei Jahre deutschen Heldentums. — F. Schmidt, aus der Jugendzeit des grossen Kurfürsten. — F. Schmidt, Oberon. — F. Schmidt, Künstler und Handwerker. — F. Schmidt, Königgrätz. 2 Exemplare. — Berndt, Hamburg und Bremen. — Köchly und Rüstow, Cäsars gallischer Krieg. — Falkenhorst, Stanley. — Falkenhorst, Emin Pascha. — Moritz, Tausend und eine Nacht. — Ebner, Walter von der Vogelweide. — Roth, der Burggraf und sein Schildknappe. — Caspari, der Schulmeister und sein Sohn. — Wunschmann, Hans Birkenstock, der Landsknecht. — F. Otto, Der grosse König und sein Rekrut. 2 Exemplare. — Prowe, Bischof Christian, der Schöpfer Preussens. — Prowe, Copernikus. — Prowe, das Thorner Blutgericht. — Gerstäcker, Georg der kleine Goldgräber in Californien. — Anders, Deutschlands Erwachen. — Buchholz, Pflanzengeographie. Werner, Erinnerungen aus dem Seeleben. — Cooper, Erinnerungen aus Europa. — Sach, deutsche Heimat. — H. v. Dollen, Streifzüge durch Pommern. — Fournier, Napoleon, 2. u. 3. Bd. — Biedermann, deutsche Volks- und Kulturgeschichte. — Klee, Geschichtsbilder aus der deutschen Urzeit. — Heidemann, Reformation in der Mark Brandenburg. — Müller, Fürst Bismark. — Bonnet, der Geisterbanner von Rothenburg und Im Banne des Löwen. — Sach, deutsches Leben in der Vergangenheit Bd. 1. — Jahn, Volkssagen aus Pommern und Rügen. — Klee, Geschichtsbilder aus der Völkerwanderung. — Brüder Grimm, deutsche Sagen. — Grillparzers Werke vollständig. — Jordan, Odyssee. — Scheffel, Trompeter von Sekkingen. — Halm, Fechter von Ravenna. — Alexis, Isegrimm und Werwolf. — Brinkmann, Kasper Ohm un ick und plattdeutsche Erzählungen. — Stier, Unter Prinz Friedrich Karl. — Tanera, Ernste und heitere Erinnerungen von 1870/71 2 Bd. — Hebbel, Nibelungen. — Waldmüller, Brunhild. — Henrici, deutsches Heldentum. — Bleibtreu, Dies irae Familienbücherschatz Bd. 1. — Kretzer, Meister Timpe. — v. Bülow, Heldenthaten von Officieren und Mannschaften 1864, 66, 70/71. — Leander, Träumereien an französischen Kaminen. — J. Wolff, Rattenfänger. — Wichert, L. von Kalkstein 3 Bd. — A. von Schak, Gedichte.

Für die Schülerunterstützungsbibliothek schaffte der Rektor die nötigen Bücher aus den vorhandenen Mitteln an. Geschenkt erhielt er für dieselbe einige Bänder von Herrn Rentmeister Kielich und dem Untertertianer Ernst von Livonius.

Herzlichen Dank den freundlichen Gebern.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Der Verein zur Unterstützung armer Schüler stellte dem Rektor die Zinsen des angesammelten Kapitals, 106,57 M., zur Verfügung. Diese wurden den Satzungen gemäss zur Anschaffung von Büchern und zu Schulgeldbefreiungen verwandt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind die Herren: Maurermeister Lieder, Lehrer a. D. Mörke, Kaufmann Raddatz, Bürgermeister Stöbbe und der Rektor, welcher den Vorsitz hat. Herr Mörke führt zugleich die Kassengeschäfte als Ehrenamt.

Der Unterzeichnete sagt für die Zuwendung im Namen der Anstalt verbindlichsten Dank.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch den 20. April im Schulgebäude statt und zwar für die Vorschule von 9—10 Uhr, für die Gymnasiaklassen von 10—12 Uhr. Die neuen Schüler müssen bei ihrer Aufnahme den ersten, bezw. zweiten Impfschein beibringen, ausserdem ein Zeugnis von der etwa besuchten Schule und, wenn es nötig wird, einen schriftlichen Ausweis über Name, Geburtstag und Stand der Eltern vorlegen. Ferner mögen sie sich für die Prüfung mit Schreibmaterial versehen und womöglich auch schriftliche Proben ihrer früheren Leistungen mit zur Stelle bringen. — Für die Pensionen auswärtiger Schüler ist vor der Wahl einer solchen eine Besprechung mit dem Rektor angebracht; jedenfalls muss dessen Genehmigung eingeholt werden.

Ein Knabe kann in die Vorschule aufgenommen, wenn er mindestens 5 Jahre 6 Monate, in die Sexta, wenn er mindestens 8 Jahre 6 Monate alt ist, also spätestens bis zum 30. September des Aufnahmejahres das volle Alter von 6, bezw. 9 Jahren erreicht. Zur Aufnahme in die 3. Abteilung der Vorschule sind Vorkenntnisse nicht erforderlich, doch ist zu beachten, dass der Lehrgang zu Ostern beginnt.

Vorschulen sind nach Minist.-Verf. vom 23. April 1883 als die drei untersten Jahrgänge einer Volksschule zu betrachten, welche unter besonders günstigen Verhältnissen arbeiten. Diese liegen darin, dass sie derselben Leitung unterstellt zu sein pflegen, wie die Anstalt, auf welche sie vorbereiten, dass sie ihren Lehrgang möglichst ihrer vorübergehenden Aufgabe entsprechend einrichten, also z. B. schon die fremden auf der höhern Schule gebrauchten sprachlichen Kunstaussprüche aneignen lassen und mehr als es sonst die Volksschule thut, die lateinische Schrift üben. Wichtiger noch ist, dass für die Knaben in der Vorschule, deren geistige Kräfte einmal auf den höheren Lehranstalten in grösserem Maasse angestrengt werden sollen, eine weit geringere Zahl von Schulstunden angesetzt ist als in der eigentlichen Volksschule; diese muss dagegen bei einer kürzeren Dauer des Schulbesuches gleich von vornherein ihre Zeit möglichst ausnutzen. Die Beschränkung der Lehrstunden auf ein geringeres Maas soll bei den Zöglingen der Vorschule der Bewahrung kindlicher Fröhlichkeit sowie der Lernfreudigkeit und der körperlichen Entwicklung zu gute kommen.

Die hiesige Vorschule hat einen dreijährigen Kursus und drei Abteilungen für Knaben von 6—9 Jahren. Die drei Abteilungen erhalten 14, 20, 22 wöchentliche Lehrstunden. Die mittlere Abteilung wird mit der oberen zusammen, aber doch gesondert unterrichtet. Die untere Abteilung hat täglich eine Stunde für sich allein zur Aneignung der Anfangsgründe im Lesen, Schreiben, Rechnen, während der übrigen 8 Wochenstunden wird sie in Religion, Gesang, Schönschreiben mit den anderen Abteilungen zusammen unterrichtet. Die Unterrichtszeit der unteren Abteilung ist Montag und Sonnabend 9—12 Uhr, an den anderen Wochentagen 10—12 Uhr, die der mittleren täglich 8—11 Uhr und 2 Nachmittagsstunden, die der oberen täglich 8—11 Uhr und 4 Nachmittagsstunden.

Die neuen Lehrpläne und Prüfungsordnungen bringen für unsere Anstalt folgende Änderungen mit sich:

1. Die Obersecunda fällt wie bei allen siebenstufigen Anstalten weg. Es müssen also schon die nach Obersecunda versetzten Schüler auf ein Vollgymnasium übergehen, wenn sie den vollen Gymnasiakursus durchmachen wollen.
2. Sonst bleiben die Berechtigungen des Progymnasiums dieselben wie bisher; denn nach der Neuregelung der Berechtigungen steht künftig das Obersecundanerzeugnis dem

Primanerzeugnis gleich. Die Schüler also, welche sich dem Subalterndienst zuwenden wollen, können die Berechtigung dazu schon ein Jahr früher erreichen.

3. An allen neunstufigen Anstalten wird künftig zur Versetzung nach Obersecunda vor einem Königlichen Kommissar eine Prüfung abgehalten, die sogenannte Abschlussprüfung, welche dann unserer Reifeprüfung am Progymnasium entspricht. Während bisher unsere Schüler, wenn sie den vollen Gymnasialkursus durchmachen wollten, allein zwei Prüfungen zu bestehen hatten, die Prüfung für Prima und die Abgangsprüfung am Vollgymnasium und dadurch gegen die gleichen Schüler der Vollanstalt, für die es nur eine Prüfung gab, mehr belastet erschienen, sind also jetzt für Schüler beider Anstalten gleiche Bedingungen geschaffen.
4. Die Abschlussprüfung der Vollanstalten findet nur gegen das Ende des Schuljahres, also nur einmal im Jahre statt. Diejenigen Schüler, welche sie nach einem Jahre nicht bestehen, brauchen also zwei Jahre, um sie abzulegen. Die Reifeprüfungen an den sechsstufigen Anstalten können dagegen zu Ostern und Michaelis abgehalten werden. Schüler, welche eine sechsstufige höhere Schule besuchen, sind also, wenn sie nur das einjährige Zeugnis oder die Berechtigung für den Subalterndienst erstreben, gegen gleiche Schüler der neunstufigen Vollanstalten im Vorteil.
5. Für unser Progymnasium sind auf Grund der neuen Lehrpläne beim Königl. Provinzial-Schul-Kollegium Schritte gethan, welche darauf hinausgehen, von Untertertia an neben dem griechischen Unterricht englischen einzurichten. Die Schüler, welche kein Vollgymnasium durchmachen wollen, können dann statt des Griechischen das Englische wählen. Vermutlich würde dadurch dem Verlangen der Eltern welche für ihre Söhne eine mehr den Forderungen des praktischen Lebens entsprechende Vorbildung wünschen entsprochen werden.

Schlawe im März 1892.

**Dr. Rogge,**  
Progymnasial-Rektor.

